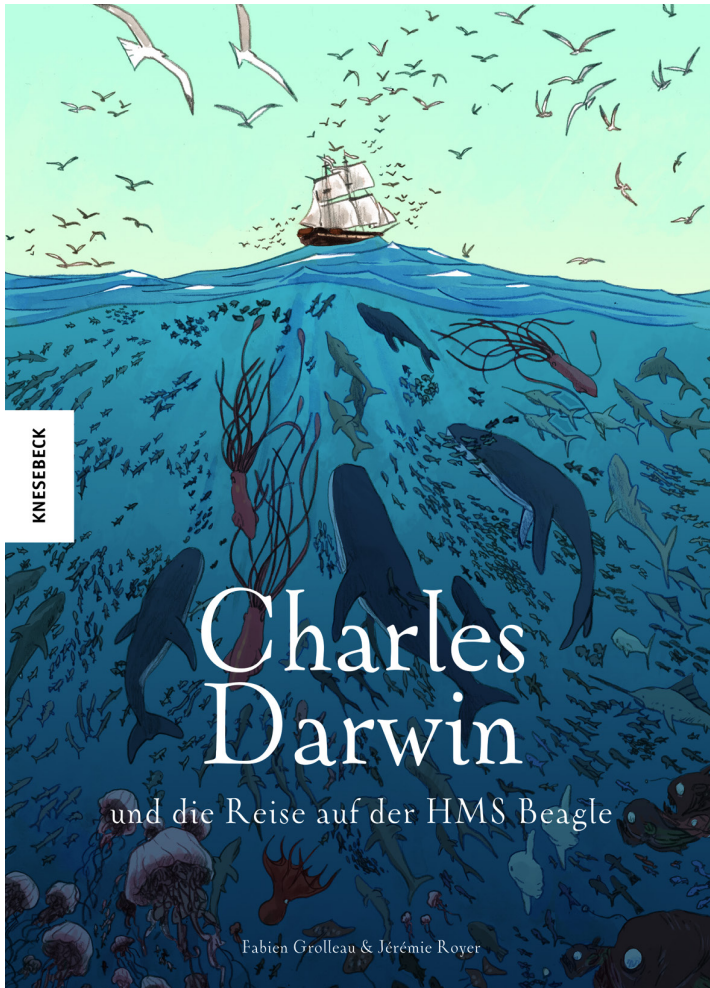


Medienempfehlungen



FABIEN GROLLEAU, JÉRÉMIE ROYER

CHARLES DARWIN UND DIE REISE AUF DER HMS BEAGLE

Graphic Novel
Ab 12 Jahren
Knesebeck Verlag
176 Seiten, 19.7 x 2 x 27.2 cm

THEMEN:

Evolution, Menschenrechte, Sklaverei, Biographie Darwin, indigene Südamerikaner*innen, Kolonialismus

FÜR WEN?

- Für junge Naturforscher*innen
- Comic-Fans
- Reise- und Abenteuerlustige
- Weltenbummler
- Menschenrechts-Aktivist*innen

DAS BESONDERE?

Das Buch klammert die dunklen Seiten dieser Forschungsreise nicht aus. Darwin dachte nicht nur über die Entstehung der Tier- und Pflanzen-Arten nach, in diesem Buch sehen wir auch die damalige Menschen-Welt durch seine Augen. Der brutale, unmenschliche Umgang sogenannter zivilisierter Europäer mit indigenen Menschen und Sklaven wird an vielen Stellen deutlich, bedrückend und kritisch dargestellt, auch das Wording spiegelt die damalige Zeit. Daher ist dieses Buch nur eingeschränkt für jüngere Kinder geeignet. Darwin gilt als erbitterter Gegner der Sklaverei, er ist Humanist und erkennt die Gleichheit aller Menschen an – bleibt jedoch lebenslang von der Überlegenheit der „Zivilisation“ über das Leben in der Wildnis überzeugt. Man kann daher zusammenfassen: das Buch ist mehr als nur eine bildstarke Biographie, es liefert jede Menge Diskussions-Grundlagen und Stoff zum Nachdenken.

»CHARLES DARWIN UND DIE REISE AUF DER HMS BEAGLE«

WORUM GEHT'S?

Das Wetter ist großartig, als das königliche Forschungsschiff HMS Beagle kurz nach Weihnachten 1831 in See sticht. Und wir dürfen mit an Bord, ebenso wie der junge Uniabsolvent Charles Darwin, und ihn auf seiner 5-jährigen Weltreise begleiten. Sobald die HMS Beagle irgendwo anlegt, sehen wir in starken Bildern, wie sich Charles seltsame Gesteinsformationen genauer anschaut, wie er Käfer, Knochen und Pflanzen einsammelt, um sie wissenschaftlich zu erfassen und zu ordnen. Klingt erstmal wenig spannend, oder? Stay tuned, jetzt kommt der spannende Punkt: Zur damaligen Zeit waren gebildete Europäer*innen davon überzeugt, dass alle Lebewesen, wie es in der Bibel beschrieben wird, von Anbeginn der Zeit in der jeweiligen Form existiert haben. Aber wir verfolgen beim Lesen, wie der gerade mal 20-jährige Charles aufgrund seiner Proben, Sammlungen und Beobachtungen rund um den Erdball in unterschiedlichsten Klimazonen allmählich eine damals unvorstellbare Schlussfolgerung zog. Er dachte, dass seine Beobachtungen nur logisch zu erklären seien, wenn Migration, Anpassung und Neuentstehung von Arten über die Jahrtausende hinweg stattgefunden haben! Diese Erkenntnisse schlugen dann ein wie eine Bombe, als er sich traute, sie zu veröffentlichen, und bis heute ist Darwin durch die mutige Veröffentlichung seiner Thesen als Vater der Evolutionstheorie weltberühmt.

EINSATZ IM MEDIA.LAB:

- Forschungs- und Geschichtsprojekte
- Recherche-Anlass
- Menschenrechts-Projekte
- Briefe schreiben

IDEEN FÜR EINE BUCHVORSTELLUNG:

Evolutionsforschung heute:

z. B. Info Nobelpreis 2022 für Medizin an den schwedischen Evolutionsforscher Pääbo. Er erforscht über DNA-Analysen die Entstehung des modernen Menschen. Darwins Gedanken werden also auch heute noch stets weiterentwickelt und verfeinert ...

Sammlungen anlegen:

Auf S. 70/71 sieht man, wie Darwin seine Funde geordnet hat. Bringt einmal eure Strandfunde mit und versucht, sie zu ordnen und zu bestimmen... (vgl. „Medientipps“)

Briefe schreiben:

Darwin schreibt auf seiner Reise regelmäßig Briefe nach Hause und erhält auch Post. Auf S. 70 ist ein Brief seines Bruders abgedruckt, der vorgelesen werden könnte. Überlegt, wie lange es wohl 1831 gedauert haben mag, bis Briefe an ihrem Bestimmungsort angekommen sind. (Original Briefe online: vgl. Medientipps)

»CHARLES DARWIN UND DIE REISE AUF DER HMS BEAGLE«

LESEFÖRDER-METHODE: TALK-SHOW-INTERVIEW

Heute würde man die Art, wie Darwin über indigene Menschen spricht, wohl als „Othering“ bezeichnen. Indigene Menschen sind „die Anderen“, sie werden von ihm als „unzivilisiert“ betrachtet, die ganz anders als die „zivilisierten Völker“ sind, sie werden stereotypisiert und mit bestimmten Eigenschaften versehen, obwohl Darwin von der Gleichheit aller Menschen überzeugt ist. Othering steckt andere Menschen in eine Schublade, betont Unterschiede/schafft Distanz und über „die Anderen“ wird in einem bestimmten Wording gesprochen.



VORBEREITUNG:

- Kopien aus dem Darwin-Buch, in denen Indigene und Sklaven thematisiert werden.
- Marker
- Zettel und Stifte
- Tablets, W-LAN

DURCHFÜHRUNG:

- Markiert auf euren Kopien alle Begriffe und Eigenschaften, mit denen indigene Menschen und/oder Sklaven beschrieben werden
- Fertigt dazu eine Mind-Map an. Welche Schlussfolgerungen lassen sich aus eurer Wortsammlung ziehen?
- Recherchiert im Internet, welches Wording heute im Kontext mit indigenen Völkern benutzt wird. Ergänzt eure Mind-Map mit einer anderen Schrift-Farbe.
- Hat sich etwas verändert? Wenn ja, was bedeutet das?
- Diskutiert, ob ihr in eurem Alltag ebenfalls Othering kennt und welches Wording von euch und euren Peers evtl. auf bestimmte Gruppen angewandt wird (z. B. die Lehrer, die Jungs, die Mädchen, die ...?)



»CHARLES DARWIN UND DIE REISE AUF DER HMS BEAGLE«

IDEEN FÜR ANSCHLUSS-PROJEKTE

- <https://www.darwinproject.ac.uk/>
Über 15.000 digitalisierte Briefe Darwins und seiner Korrespondent*innen, mit Suchfunktion. Man kann beispielsweise nachlesen, was in den Briefen stand, die sich der Kapitän der Beagle und Darwin schrieben.
- **Rolf & Matthias Reinicke: Strandschätze: Das Buch für junge Sammler**
Tolles Bestimmungsbuch für Strandfunde. Gut geeignet, um einmal das Gefühl eines jungen Forschers nachzuempfinden, wenn Strandschätze auf ihre Geheimnisse hin untersucht werden.
- **Lucia Zamolo: Jeden Tag Spaghetti: Wie es sich anfühlt von hier zu sein aber irgendwie auch nicht.**
Othering aus Sicht eines betroffenen Mädchens

KONTAKT STIFTUNG LEBEN

Gabriele Immel

Projektmanagerin
gabriele.immel@stiftunglesen.de
06131 28890-19
www.media-labs.info

